



Information an die Mitglieder der FF Bad Erlach im Jänner 2021

Verwaltungsdienst

Auch in der Feuerwehr herrschte ab März Ausnahmezustand. Wir alle wurden vor eine noch nie dagewesene Herausforderung gestellt und meisterten diese durch rasches und vor allem diszipliniertes Verhalten aller unserer im Einsatz stehenden Kameraden/innen. Die Wirtschaft im Land stand still und die Einnahmen von Festbetrieb und Punschstand fehlten zur Gänze.

Um diesen Verlust auszugleichen hat die Bundesregierung ein Hilfspaket für NPO – Organisationen (gemeinnützige Vereine und Feuerwehren) beschlossen. Ebenso wurde COVID-19 bedingt die Haussammlung mit Spendenzahlschein durchgeführt. Die Resonanz dieser Spendenaktion war großartig und zeigte den Stellenwert der Feuerwehr in der Bevölkerung. Ebenso erhielten wir viele Spendenüberweisungen durch die langjährigen unterstützenden Mitglieder der Feuerwehr. Danke auch an die ÖVP Bad Erlach für die großzügige Bargeldspende für das entfallene Punschstand'l.

Durch die jahrelange Betriebsamkeit und finanzielle Weitsicht des Kommandos konnten Rücklagen geschaffen werden, die die Feuerwehr durch die Jahreskrise gebracht haben. Es wurden sogar viele Anschaffungen getätigt (siehe. Auflistung) und dadurch in die heimische Wirtschaft weiter investiert. Distanz und Babyelefant waren unsere ständigen Begleiter im Einsatzjahr 2020.

Der größte Ankauf für eine sichere Zukunft war ein Notstromaggregat mit Anhänger samt Zubehör. Dieses Aggregat ist als Rückversicherung bei einem totalen Blackout angedacht. Vor etwa 3 Jahren war das erste Gespräch auf der Gemeinde zum Thema „Blackout“. Dabei wurden die Auswirkungen eines Stromausfalls auf die Infrastruktur unserer Gemeinde untersucht und mögliche Verbesserungsvorschläge dafür erarbeitet.

Was geht ein Stromausfall die Feuerwehr an?

Die Sirenenalarmierung fällt sofort aus.

Der Teil der öffentlichen Wasserleitung, welcher nicht über Hochbehälter versorgt wird, liefert sofort kein Wasser mehr und es funktionieren auch die Hydranten in diesem Bereich nicht mehr.

30 Aufzüge in unserem Einsatzgebiet bleiben stehen und müssen auf eingeschlossene Personen überprüft werden.

In weiterer Folge werden die Batterien der Fahrzeuge nicht mehr geladen, was nach etwa 24 Stunden dazu führt, dass die Fahrzeuge nicht mehr anspringen. Durch den Ausfall der Sendemasten ist auch die Funkkommunikation zwischen den Fahrzeugen nur mehr sehr eingeschränkt möglich.

Je nach Dauer des Stromausfalles verschlimmert sich die Lage immer mehr – so fallen etwa die Handyfunkmasten aus. Notrufe können also nicht mehr telefonisch abgesetzt werden, eingefrorene Lebensmittel tauen auf und werden ungenießbar, weil nur wenige die Möglichkeit haben ohne Strom kochen zu können etc. und vieles mehr.

Zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war daher der Ankauf eines Notstromaggregates mit entsprechender Leistung unbedingt erforderlich.

Ankauf Notstromaggregat 60 kVA – Perkins FP3060 Se mit Anhänger

Im Fall des Falles wird unser Gerätehaus vom neuen Notstromaggregat mit Strom versorgt. Unser Betrieb kann damit so lange aufrechterhalten werden, solange genug Treibstoff vorhanden ist. Die Kommunikation mit der Bezirksalarmzentrale bzw. den umliegenden Feuerwehren kann mittels der ebenfalls neu gebauten, analogen, batterieversorgten Funkfixstation im Gerätehaus weitgehend aufrechterhalten werden. TLF und KRAN sind noch mit alten Fahrzeugfunkgeräten ausgerüstet – bei den restlichen Fahrzeugen werden noch welche eingebaut.

Die Füllung des Hochbehälters mit Trinkwasser ist ebenfalls nur mit Strom möglich – auch hier kann und wird das Aggregat wertvolle Dienste leisten. Damit ermöglichen wir einerseits die Versorgung unserer Bevölkerung mit Trinkwasser – andererseits ist damit gleichzeitig die Versorgung mit Löschwasser in unserer Gemeinde gesichert.

Das Notstromaggregat ist ein wichtiger Punkt in dem gemeinsam mit der Gemeinde erstellten Konzept – aber bei weitem nicht der einzige! Einige Punkte betreffen nur die Gemeinde und müssen daher von dieser angeschafft bzw. umgesetzt werden. Was die Feuerwehr betrifft wird noch ein Alarmplan erstellt werden. Darin sind Maßnahmen angeführt, welche bei einem Stromausfall während der ersten Zeit durchzuführen sind, damit die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr sichergestellt bleibt. Für die Zukunft ist auch der Ankauf leistungsstarker Pumpen geplant, welche ebenfalls mit diesem Aggregat betrieben werden können.

Bei Abspumparbeiten kann man in Zukunft auf drei verschiedene, der jeweiligen Situation angepassten Rollcontainer zurückgreifen:

- ✓ klein (wenige Zentimeter Wasserstand)
- ✓ mittel (Keller Einfamilienhaus überflutet)
- ✓ groß (massive Überflutung von größeren Objekten)

Ankauf von neuen Atemschutzgeräten mit Zusatzhalterungen

Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde konnten wir 2020 auch unsere in die Jahre gekommenen Atemschutzgeräte gegen neue austauschen. Es handelt sich hierbei um Geräte der Firma Dräger mit einer 300 Bar Flasche. Der Tragekomfort ist mit den alten in keiner Weise zu vergleichen, auch die Einsatzdauer wird damit gesteigert. Das TLF wurde bereits mit den neuen Geräten ausgerüstet, die Lagerung der anderen drei Geräte im MTF wird in Kürze erfolgen, sobald die entsprechenden Halterungen eingebaut sind. Die Schutzhüllen der Atemschutzflaschen sind verschiedenfarbig und eine wesentliche Erleichterung für den Einsatzleiter um den Truppführer (rot) von den beiden anderen Atemschutzträgern (schwarz) zu unterscheiden. Des Weiteren verfügt der Truppführer nun auch über einen eingebauten Maskenfunk – Rückmeldungen können damit weit verständlicher durchgegeben werden.

Ankauf einer Wärmebildkamera mit Zubehör

Eine weitere Lücke in unserer Ausrüstung konnte mit der Anschaffung einer neuen Wärmebildkamera geschlossen werden. Der Brandherd kann damit auch im dichten Rauch schneller gefunden werden – mit der fixen Aufbewahrung im TLF wurde die Ausrüstung des Atemschutztrupps damit komplettiert.

Ankauf einer Motorrettungssäge

Ebenfalls im TLF untergebracht ist nun die neue Stihl Motorrettungssäge – es handelt sich dabei um eine 6 PS starke Motorsäge mit einer Spezialsägekette, welche es zum Beispiel bei einem Dachbrand ermöglicht, Löcher ins Dach zu schneiden – ohne Rücksicht auf Nägel, Bleche und ähnliche Stoffe, welche normale Sägeketten in Sekundenschnelle unbrauchbar machen würden.

Ankauf von Schutz- und Dienstkleidung

Ankauf eines Zutrittskontrollsystem für das Gerätehaus incl. Zubehör

Installierung einer analogen Funkstation im Kommandozimmer

Gestaltung und Installierung der neuen Homepage

Ausbildungsbericht

Trotz der noch nie dagewesen Situation wurden im Jahr 2020 insgesamt 56 Übungen mit 406 eingesetzten Mitgliedern in 740 Stunden, unter den geltenden Corona-Verhaltensregeln, abgehalten. Das vergangene Frühjahr begann voller Tatendrang, so wurde gleich im Jänner eine FMD-Schulung abgehalten.

Im Februar begannen zwei Bewerbungsgruppen mit dem Training für den Landesfeuerwehrleistungsbewerb, welches aufgrund des ersten Lockdowns im März leider abgebrochen werden musste. Schlussendlich wurde auch der Bewerb abgesagt.

Im März konnte Benjamin Woltron das Funkleistungsabzeichen in Stufe Gold erfolgreich absolvieren. Nach einer mehrmonatigen Zwangspause konnte im Sommer

der Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden. So wurde beispielsweise die Frühjahresübung nachgeholt. Zusätzlich wurden einige Schulungen zu den Themen Rettungssäge, Waldbrand, Hochwasser, Seilwinden und Anschlagmittel im neu gestalteten Schulungsraum abgehalten: zuerst die theoretische Einweisung und anschließend praktische Übungen im Umgebungsareal des Rettungsgebäudes.

Im Herbst konnten 6 Mitglieder die Truppmann Ausbildung in Haderswörth erfolgreich absolvieren. Ende Oktober hatten 6 Kameraden die Möglichkeit den Brandcontainer in Sollenau zu beüben und die Heißausbildung Stufe 4 zu absolvieren bzw. aufzufrischen. Des weiteren wurde von insgesamt 12 Mitgliedern die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Stufe Bronze bzw. in Stufe Gold erfolgreich absolviert. Das restliche Übungsjahr wurde durch den zweiten und dritten Lockdown zu einem verfrühten Winterschlaf gezwungen. So wurden ausschließlich die aktuell tauglichen Atemschutzgeräteträger auf die Ende November eingetroffenen, neuen Geräte eingeschult. Leider konnte das Ausbildungsteam im vergangenen Jahr 2020 einen Großteil der geplanten Übungen nicht abhalten, hofft allerdings darauf im neuen Jahr wieder mit neuer Energie und ohne Lockdowns durchstarten zu können.

Um euch einen kleinen Einblick in die Planung für kommendes Jahr zu geben hier ein paar Themenbereiche, die wir gerne behandeln würden, insofern es die Situation zulässt:

- Atemschutz
- Geräte im Innenangriff
- Löschangriff
- Fahrzeugbrand

Die Ausbildner bedanken sich für die zahlreichen Teilnahmen an den Schulungen und wünschen Euch alles Gute.

OBM Marko Kogelbauer und BM Daniel Ponweiser

Bericht der Ü 50 Gruppe

Übungstätigkeit von November 2019 – Oktober 2020

Es wurden 9 Übungen von jeweils 2 Stunden mit 88 beteiligten Kameraden abgehalten. Das ergibt somit 176 Gesamtstunden bei einem Schnitt von 10 Kameraden pro Übungseinheit. Beübt wurde der gesamte Fuhrpark der Feuerwehr mit Abschleppachse, die Bedienung der digitalen Funkgeräte, Gerätekunde usw.....

GRKDT LM Polgar Andreas, STGRKDT OBM Rathner Rupert und Ich möchten uns bei den teilnehmenden Kameraden für das rege Interesse und informative Treffen der Ü

50 Gruppe bedanken. Es haben auch jüngere Kameraden mit Begeisterung mitgemacht und es hat sich gezeigt, dass man sich bei Einsätzen aufeinander verlassen kann.

Wir möchten uns aber auch bei unserem Kommando bedanken, das uns auf diese Art und Weise unterstützt hat, um diese Übungen durchführen zu können. Gerne würden wir, sobald es wieder geht, mit vollem Schwung weitermachen, nach dem Motto Übung macht den Meister.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

LM Andras Polgar, OBM Rupert Rathner und BM Peter Graf

Abschluss

Die Krise dauert aber leider noch an. Gleichzeitig bieten sich aber auch genau jetzt Chancen für die Feuerwehr. Dies betrifft nicht nur einen zu erwarteten Innovationsschub durch Bund und Land sondern vielmehr eine Tendenz in Richtung Digitalisierung. Sitzungen und Schulungen werden unterstützend online stattfinden, soziale Kontakte bleiben aber weiterhin bestehen.

Zum Abschluss über diese Kurzübersicht im Feuerwehrwesen von Bad Erlach bedankt sich das Kommando bei allen für die erbrachte Einsatzbereitschaft und wünschen Euch,

das Beste und vor allem bleibt gesund!

Das Kommando